

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 04.11.2018

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

drei, zwei, eins, null, **START!**

Auf zum neuen Wettbewerb der Demokratiegauner.

Oh, Opelt, wie fängst du heut' an, das ist ja fast irre.

Irre nur, wenn man in den Aberglauben befangen ist, dass Demokratie in der westlichen Welt Volksherrschaft bedeuten würde, denn dieses Wort wird missbraucht um die Volksbeherrschung zu tarnen, wie den Wolf mit dem Schafspelz.

Über den Wortmissbrauch hat schon [John Locke](#) in seinem Werk „Versuch über den menschlichen Verstand“ ausgeführt und diesen scharf kritisiert.

Aha, wieder Geschichte, Opelt!?

Ja, denn die Geschichte zeigt uns die Lösung der [Vierfachen Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde](#) wie es Arthur Schopenhauer formulierte und dabei meinte, dass man immer der Ursache, die die Wirkung verursacht, nachgehen muss und dabei begreifen, dass eine Ursache über die andere Ursache zur nächsten Ursache führt und darauffolgend erst der eigentliche Grund der Wirkung gefunden ist.

Wenn man diesen zwar etwas schwerlichen Weg nicht beschreitet, wird man nie auf die Tatsache stoßen, der es bedarf um eine Wirkung, wenn sie denn schlecht ist, aufzuheben oder gar zum besseren zu wenden.

Also gehen wir in die Geschichte.

Drei- bis viertausend Jahre vor Christus Geburt gab es schon Menschen, die zum guten Denken, guten Reden und guten Handeln aufgerufen haben und dabei aber das Denken vom Glauben trennten. Der reine Glaube ist noch der bestmögliche Fall mit dem eigentlichen Denken verwechselt zu werden. Denn reiner Glaube ist Teil der reinen Vernunft. Wenn aber Aberglauben dazu kommt und mit Denken verwechselt wird, dann wird es morastisch im geistigen Irrgarten und man findet nicht mehr heraus aus diesem, sondern geht schlechtestenfalls unter im Morast, der aus Lügen und noch schlimmer aus Halbwahrheiten aufgebaut ist.

Aufzeichnungen aus dieser Zeit gibt es nicht, denn Tafeln mit Keilschrift wurden erst viel später geschaffen.

So stimmt auch die Überlieferung über Zaratustra wahrscheinlich nur verschwommen mit dem eigentlichen überein. Jedoch haben auch in diesen Vorzeiten immer wieder Mächtige vor allem in Mesopotamien bis nach Persien, später in Richtung Griechenland versucht viele Gemeinschaften von Menschen zu unterwerfen um Profit daraus zu schöpfen.

Einer der bekanntesten dürfte Alexander der Große gewesen sein.

Dieser wurde in Makedonien geboren, das in der heutigen Zeit zum Teil in Nordgriechenland, auch in Mazedonien, das in der letzten Zeit traurige Berühmtheit ausstrahlt, da zwar die Menschen in diesem aus der Republik Jugoslawien herausstammenden kleinen Teil eine Volksabstimmung zur Übernahme eines „Staatsnamens“ verweigerten, daraufhin aber die hörige Regierung den Plan zum Beitritt in die EU/neues Reich und zur Nato vollführte.

Dieser Alexander, dessen Vater Aristoteles beauftragte seinen Sohn Bildung zukommen zu lassen, hat dann im Laufe der Zeit ein riesiges Reich erobert und seine spätere Hauptstadt nach Babylon gelegt. Ohne den Reichtum seines Vaters wäre es ihm nicht möglich gewesen einen so großen Lehrer wie Aristoteles zur Seite gestellt zu bekommen. Aristoteles war wiederum Schüler des Platon und hat dessen Lehre weiterentwickelt. Platon war wiederum Schüler des Sokrates und hat mit dessen Lehre dasselbige getan.

Jahrhunderte vorher aber haben Pharisäer (Abgesonderte) den Talmud (Belehrung) in Babylon erstellt. Dieser eine Teil des Talmud, also die Belehrung, wurde über den anderen Teil, den palästinensischen Talmud, der die Gesetze enthielt, gestülpt, um pharisäergerecht diese Gesetze auszuführen.

Schon Max Weber hat sehr deutlich, aber sauber, über diese [Abgesonderten ausgeführt](#).

Aufgrund ihrer selbst dargestellten „Reinheit“ haben sie sich von anderen Menschen abgehoben und entsprechend „Unreine“ aus ihrer Gesellschaft ausgegrenzt.

Wenn dann bei „hagalil“ davon gesprochen wird, dass Juden Juden wären, wie Deutsche eben Deutsche, dann ist es sehr wohl klar, dass spätestens hier der Aberglaube gepredigt wird. Denn Juden und vor allem die ehrlich und aufrichtigen sind Menschen, die den jüdischen Glauben angenommen haben und ihn entsprechend leben, wie es genauso entsprechend von einen Christen, einen Moslem, Buddhisten oder Angehörigen anderer Religionen gelebt wird. Mitnichten sind Juden eine Rasse wie bei den Pferden der Araber oder der Hannoveraner. Selbstverständlich gibt es deutsche Juden, deutsche Christen und all die anderen religionsangehörigen. Schon der erste Richter jüdischen Glaubens in Deutschland Obergerichtsrat Gabriel Riesser meinte: *„Wir sind nicht eingewandert, wir sind eingeboren, und weil wir es sind, haben wir anderswo keinen Anspruch auf eine Heimat; Wir sind entweder Deutsche, oder wir sind heimatlos!“*

Auf diese Aussage bauten weitere ehrlich und aufrichtige Juden bis hin zu Dr. Max Naumann (1875-1939) auf. Dr. Max Naumann, Vorsitzender des Verbands nationaldeutscher Juden (1921-1935) sagte in den 1920er Jahren folgend aus: „Die Deutschjuden gehören zum deutschen Volke, die Fremdjuden zu einem in alle Winde zerstreuten Volk ohne Land, denn auch ***das englische Palästina ist keineswegs ihr Land und wird es niemals sein.***“

Mit Fremdjuden meinte er jene, die sich in Deutschland über andere Menschen erhoben haben, in dem sie ihre besondere „Reinheit“ wie eine Fascis vor sich her trugen und sich dementsprechend nicht deren Gesetzgebung zu unterwerfen bereit waren. So ist dann letztendlich eigentlich mit Fremdjude der Zionist gemeint, dem der ehrlich und aufrichtig jüdische Glaube nicht zugesprochen werden kann und daher als heimatloser Zionist bezeichnet wurde.

Jetzt haben wir aber einen mächtigen Schlenker in der Geschichte bekommen.

Wollen wir zurück.

Die Pharisäer verfassten den Babylonischen Talmud über drei Jahrhunderte bevor Alexander der

Große in Babylon einzog. Aus der Geschichte geht aber nicht klar hervor, ob nun das sog. auserwählte Volk tatsächlich aus Ägypten ausgezogen ist und wenn doch und das nach Palästina, dann unter [Vertreibung und Ausrottung anderer Völker](#) wie man es aus der Bibel heraus erfahren kann. Wenn man aber der Bibel Glauben schenken soll und sich in die verschiedenen Bücher dieses Buchs aller Bücher einarbeitet, wird einem gewahr, dass die verschiedenen Bücher des Neuen Testaments Matthäus, Markus, Lukas, Johannes zu verschiedenen Zeiten entstanden sind und weit nach Jesus Tod, obwohl sie allesamt Jünger Jesus waren.

Kommt man dann noch zu den Büchern des Alten Testaments, dann wird die Verwirrung noch größer und man braucht tatsächlich einen sehr starken Glauben um all die Geschichten der Bücher als wahr anzusehen oder aber zumindest eine Portion Aberglauben.

Der reine christliche Glauben sowie auch der jüdische ist die Einhaltung der 10 Gebote. Und selbst hier unterscheiden sich besonders die katholischen und protestantischen Christen. Aber alle, auch die jüdischen 10 Gebote beziehen sich auf denselben Gott. Wobei die Juden diesen Jahwe nennen und bei den Christen dieser namenlos ist.

Und schauen wir in das Protestantentum, wie zersplittert dieses war. Da gab es die Calvinisten, die Lutheraner, aber auch jene die Zwingli folgten.

Und dann nach dem Tod von Jan Hus die Husitten, die sich ebenfalls in verschiedene Gruppierungen trennten. Auf der Insel entstand die anglikanische Kirche, die auch in den britischen Gebieten Nordamerikas führend wurde.

Alle bekämpften sich untereinander wegen eigener Machtgelüste fast so hart wie die Protestanten insgesamt mit den Katholen. Die Katholen wiederum, eher eine Sekte, mit dem Führer Pius IX., der sich im Jahr 1870 als [unfehlbar](#), also Gottesgleich erklärt hat, und dies bis zum heutigen guaten olden Franz fortgilt, haben das Christentum aus seiner ureigenen Eigenschaft herausgerissen um aus den wahren Christen, die sie beherrschten, Pfründe zu pressen, mit denen sie dann mit großem Pomp und Glanz gelebt haben. Also ihre Glückseligkeit auf dem Leid anderer aufgebaut.

Wenn aber die Christen sich gegen diese Ungeheuerlichkeit auflehnten, wurden sie durch die Inquisition bestenfalls jahrelang in die Kerker geworfen und schlechtenfalls, wenn sie den oberen Katholen ganz und gar gegen den Strich gingen, zu Tode gemartert bis hin, dass sie bei lebendigem Leib auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden. Diese öffentliche Zurschaustellung boshaften antichristlichen/satanischen Tun, brachte dann andere Menschen dazu sich nicht mehr im Geringsten gegen die katholische Obrigkeit aufzulehnen. Da es aber trotz allem viele Mutige gab, brannten die Scheiterhaufen überall lichterloh. Und besonders in Spanien, aber auch in Deutschland und hier sehr oft in Franken, brannten sie fast ununterbrochen. Und nicht nur bei den Katholen, sondern auch bei den Protestanten haben die Scheiterhaufen gelodert.

Die Inquisition wurde von dem Dominikanerorden geführt bis, ja bis sich der Jesuitenorden unter Ignatius von Loyola 1534, der gleichfalls sein erster General war, gründete und dann kurze Zeit darauf den Dominikanern die Inquisition aus den Händen nahm.

Ja, und der Ordensgeneral der Jesuiten, auch schwarzer Papst genannt (wegen der schwarzen Ordenstracht) ist letztendlich der Herrscher des Vatikans und der weiße Papst, so der guate olde Franz, ist die oberste Marionette des schwarzen Papstes.

Es gab aber auch immer wieder Christen, die den Glauben der Urchristen aufrecht hielten. So die Katarer, die aber letztendlich von den Katholen ausgerottet wurden, bestenfalls gezwungen sich den Katholen zu unterwerfen. So erging es aber auch Muslimen und Juden, wobei ich hier nur auf das

Kalifat in Südspanien verweise, das dann von den Mauren im 11. Jahrhundert übernommen wurde.

In dieser Zeit blühte das Leben in dieser Region auf und zwar unter Beteiligung aller Religionsgemeinschaften, also der Muslime, Juden und eben Christen, bis es dann dem spanischen Herrscher Phillip III. zuviel wurde und er seinen Handlanger den Herzog von Lerma schickte um die Muslime und Juden zu unterwerfen und den Christen das Katholentum beizubringen.

Es gab aber auch weitere christliche Bruderschaften, die dem Urchristentum sehr nahe standen, so z. B. die Mährische Bruderschaft; ein Mitglied dieser Bruderschaft war Johann Comenius (1592-1670). Comenius hat 40 Jahre quer durch Deutschland für die Bildung der Deutschen gewirkt. Quer durch Deutschland musste er, weil er als Christ mit reinem Glauben in der damaligen Zeit immer wieder den brutalen Kämpfen ausweichen musste.

Er legte in seiner Didictaca magna (große Unterrichtslehre) hervorragende Grundsätze für die Schulbildung in Deutschland fest.

1. Sollte Bildung allen zugänglich sein ohne Ansehen des Geschlechts oder der Mittel. Jedes Dorf sollte eine Schule haben, jede Stadt ein Kollegium [höhere Schule/Studiengemeinschaft], jede Provinz eine Universität. Der Aufstieg zu höherer Bildung sollte allen ermöglicht werden, die sich als fähig dazu erwiesen. Der Staat sollte Entdeckung, Ausbildung und Nutzbarmachung jeder Begabung innerhalb seiner Bevölkerung finanzieren.
2. Sollte die Bildung realistisch sein. Die Ideen sollten bei jedem Schritt mit den Dingen in Fühlung gebracht werden. Die Wörter der Landessprache oder einer Fremdsprache sollten in der weise erlernt werden, dass die von ihnen bezeichneten Gegenstände angeschaut, berührt oder benützt würden. Die grammatikalische Instruktion sollte erst später folgen.
3. Sollte die Schulung sowohl auf körperlichen wie auf geistigem und moralischem Gebiet erfolgen. Die Kinder sollten durch Aufenthalt im Freien und durch Sport gesund und kräftig gemacht werden.
4. Die Schulung sollte praktisch sein. Die sollte nicht im Kerker der Gedanken stecken bleiben, sondern auf das Handeln, die praktische Betätigung ausgerichtet sein und aufs Leben vorbereiten.
5. Mit steigendem Alter des Schülers sollten mehr und mehr Naturwissenschaften gelehrt werden. Wissenschaftliche Forschungszentren sollten in jeder Stadt oder Provinz errichtet werden.
6. Alle Bildung und Kenntnis sollte das Ziel verfolgen, den Charakter und die Frömmigkeit des Einzelnen und die Ordnung und Glückseligkeit im Staat zu fördern. [1]

Die Lehre von Aristoteles wurde mehr oder weniger mutwillig vergessen, bis gerade zwei Katholen/Dominikaner die Lehre wieder ausgruben um sie in ihrer Bedeutung in die christliche Lehre der damaligen Zeit einzufügen. Der eine war Thomas von Aquin (1225 – 1274) und der zweite Dante Alighieri (1265 – 1321). Diese beiden sind jedenfalls die herausragenden Menschen gewesen, die die Lehre zumindest wieder ans Licht geholt haben. Beide sollen keines natürlichen Todes gestorben sein, was begreiflich werden lässt, dass Aristoteles, wenn er zu dieser Zeit gelebt hätte, mit Sicherheit der Inquisition übergeben worden wäre, da seine Lehre klar dem gepredigten

Aberglauben der Katholen widersprach.

Erst Johannes Kepler (1571- 1630) hat dann die Lehre von Aristoteles erneuert. Es muss aber gesagt werden, dass er dies selbst nicht als Erneuerung ansah, sondern seine Lehre über die von Aristoteles stellte. Andererseits ist es Kepler zu verdanken, dass er auf von ihm weiter entwickelte Mathematik die Theorie von Kopernikus, dass die Planeten die Sonne umkreisen, bewies und mit der Beweisführung die Theorien von Kopernikus erneuerte, in dem er aufzeigte, dass wie von Kopernikus aufgezeigt die Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne nicht kreisförmig sind, sondern ellipsenartig.

Wir sind im 17. Jahrhundert angelangt, die Zeit, die als die der Aufklärung gilt.

Hier möchte ich besonders, da von mir bereits ins Selbststudium einbezogen, John Locke und David Hume nennen. Weiter in das 18. Jahrhundert, hier besonders zu Immanuel Kant um dabei aber Fichte, Lessing, Mendelssohn und Schopenhauer und die vielen anderen nicht zu vergessen.

Im 18. Jahrhundert gab es aber auch Leut, die die Aufklärung mit Füßen traten.

Es war ein Jesuit, der 1776 den Illuminatenorden (Erleuchtete) gründete, sein Name Adam Weishaupt. Und wie erleuchtet sie waren, haben sie sich doch letztendlich das „Reinheitsgebot“ der Pharisäer zu Eigen gemacht. Es wird ihnen nachgesagt, dass sie bereits die Französische Revolution stark beeinflussten, die dazu benutzt wurde, um den adlige Herrscher vom Thron zu stürzen und den Thron möglichst unbemerkt selbst zu übernehmen. Es wurde also das französische Volk dazu benutzt, den Erbadel zu stürzen um den Geldadel an die Macht zu bringen. Angeblich ist der Illuminatenorden sang- und klanglos wieder verschwunden, worüber sogar [Dissertationen](#) (Doktorarbeiten) geschrieben wurden.

Wer aber genau hinschaut in die Geschichte, wird erkennen, dass die Illuminaten nicht verschwunden sind, sondern sich in die verschiedenen Freimaurerorden eingruben, um diese letztendlich komplett zu übernehmen, um mit dieser großen weltweiten Organisation die Weltherrschaft anzustreben.

Bekannte Illuminaten, die vorher schon Freimaurer waren, sind u.a. Knigge und Freud, aber auch Johann Wolfgang von Goethe war Freimaurer und wurde als solcher in den Illuminatenorden gezogen. Gerade an Goethe kann man erkennen, dass wenn man als Mitglied die Wahrheit über die Illuminaten in die Öffentlichkeit dringen lässt, es nicht gut ausgehen kann. So hat Goethe seinen Faust erst kurz vor Ende seines Lebens vollendet und das letzte Manuskript versiegelt mit dem Hinweis dieses Siegel erst nach seinem Tod zu öffnen. Er hat also den Todespakt, den Dr. Faust mit Mephisto einging, nicht zu seinen Lebenszeiten veröffentlicht um Verfolgungen, Anfeindungen und mehr zu entgehen.

Keine Freimaurer und entsprechend auch nicht den Illuminaten verfallen waren Friedrich Schiller und Immanuel Kant.

Das 18. Jahrhundert war auch das des Idealismus und hier ist Friedrich Hegel hervorzuheben, der der praktischen Vernunft Kants zumindest soweit entgegen tritt, in dem er den Glauben wieder idealisierte. Dafür hat er sich ungeheure Schelte von Schopenhauer eingehandelt. Man sollte Schopenhauer nicht auf seine Äußerungen über die holde Weiblichkeit begrenzen, denn er hat versucht die Lehre Kants weiterzuentwickeln und dabei die vierfache Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde gezogen. Diese Arbeit in Verbindung mit der Arbeit von Locke, den Versuch über den menschlichen Verstand, sollte gerade in der heutigen Zeit nicht nur in den Hochschulen, sondern an den normalbildenen Schulen in den Unterricht eingebunden werden.

So geht dann der Streit der Aufklärungsphilosophen gegenüber anderen, die sich ebenfalls Philosophen nannten, jahrein, jahraus immer weiter

Im 19. Jahrhundert bildete sich dann aus der illuminatischen Freimaurerei und hier insbesondere aus vermeintlichen „reinen“ Juden, das Zionistentum, und dem gegenüber das Großdeutschtum, das in Unvernunft ein Deutschland von der Nordsee bis zum Mittelmeer und dem Kaspisee erträumte.

Ich persönlich spreche Zionisten den Anspruch Jude zu sein ab, da diese den ehrlich und aufrichtigen jüdischen Glauben, wie ihn Moses Mendelssohn vertrat, nicht führen.

1897 haben unter Führung von Theodor Herzl diese bei ihrem ersten Kongress in Basel die zionistische Organisation aus der Taufe gehoben. Ein vorhergehender Versuch in München wurde durch die damalige Regierung unterbunden.

Schauen wir kurz zurück auf die Französische Revolution, über die Revolution von 1848 bis hin zur Absetzung des Reichskanzlers Bismarck durch den KW II. ist die Verflechtung der Zionisten zu erkennen. Zu erkennen die Verflechtung in den 1. Weltkrieg, in die Weimarer Republik bis hin zum 2. Weltkrieg.

Der Bösewicht Hitler, in meinen Augen ein geistig minderbemittelter machtsüchtiger Verbrecher, wurde von diesen Mächten, die die Ententemächte Frankreich und Großbritannien beherrschten, diese wiederum als Sieger des 1. Weltkriegs die Wehrmacht, als eine der wenigen nach Kriegsende in der Wehrmacht gehalten und zum Propagandisten ausgebildet. Er wurde in die NSDAP eingeschleust und hat u.a. seinen Marsch 1923 nach Berlin bereits an der Feldherrenhalle in München gestoppt bekommen, da dies den mächtigen Männern nicht passte. Er durfte dann unter Aufsicht in Landsberg sein erstes Buch „Mein Kampf“ schreiben mit großzügiger Unterstützung von Göring. Diese Festungshaft war kein Knast, sondern eine Luxusunterbringung und nach kurzer Zeit durfte er aufgrund seiner Läuterung wieder in die Öffentlichkeit. Die eigentliche NSDAP war 1923 verboten worden und wurde nun von Hitler 1925 neu gegründet. Bernt Engelmann schreibt dazu in seinem Buch „Einig gegen Recht und Freiheit“, dass es die eigentliche NSDAP seit 1923 nicht mehr gab und die 1925 gegründete zu nichts weiter gegründet wurde als zur Irreführung der deutschen Volksmassen zum nutzen des imperialistischen Kapitalismus, der sich besonders aus den USA (Standard Oil, Ford, GM/Opel) breitmachte. Das alles und die Unterstützung der Katholen für Hitler führte letztendlich zur faschistischen Diktatur und zum Weltenbrand, dem 2. Weltkrieg. Über 60 Millionen Menschen hat dieses böse Spiel das Leben gekostet, ein zerstörtes Europa und Russland hat es hinterlassen, eine Zerstörung, die für die Kriegstreiber ungeheuer profitabel war. Profitabel war dann auch der Wiederaufbau. Dafür wurde der Morgenthauplan extra vom Marshallplan abgelöst, der die geistige Vorarbeit aus dem Hitlerregime heraus aufgenommen hat und somit das Wirtschaftswunder entstehen ließ. Ludwig Erhard, der noch vor Ende des WK2 mit anderen faschistischen Größen die Ausarbeitung gewährleistet hat und deshalb von den Siegern verschont wurde, durfte sich dann der Vater des Wirtschaftswunders nennen lassen. Das Wunder, das mit US-Krediten und eingestellten Reparationszahlungen der Westmächte geschaffen wurde. Man darf dabei aber nicht vergessen, dass trotz allem auch ein ungeheurer Fleiß der Deutschen dazugehörte, denen dazu 1948 mit der Einführung der Marshallplanwährung DM auch noch ihr restliches Vermögen genommen wurde. Das wurde alles hingenommen, nicht zuletzt durch die hervorragend sozialwissenschaftlich ausgeklügelte Umerziehung der Deutschen.

Da es bereits vor Ende des WK2 zum Bruch zwischen den Westmächten und der Sowjetunion gekommen war, weil Stalin darauf beharrte seine Macht nicht den anderen zu Füßen zu legen, wurde durch die verschiedenen Blöcke ein frühstmöglicher Friedensvertrag für den deutschen



Staat verhindert und die Teilung sowie die Abspaltung anderer weiten Teile des deutschen Staats beständig. Und diese Beständigkeit blieb erhalten bis zum November 1989.

Am 9.11. war es dann soweit, Günter Schabowski las von einem Zettel die Nachricht zur Grenzöffnung ab. Es ist nach wie vor ungeklärt, von wem er diesen Zettel zugesteckt bekam um ihn in einem Augenblick zu verlesen, in dem ein Chaos bestand, das von DDR-Seite aus nicht mehr beherrscht werden konnte.

Ein Feudentaumel ließ die Deutschen nach West und nach Ost durch den „Eisernen Vorhang“ stürmen und man konnte letztendlich nicht mehr zurück. Im Zuge des Feudentaumels wurden Stasi-Archive gestürmt und in diesem ein übermächtiges Tohuwabohu geschaffen, aus dem man aber wahrscheinlich ganze spezielle Archivteile sicherte um von westlicher Seite her Material in den Händen zu haben, das man gegen verschiedene Politiker einsetzen konnte, die ihren Wendemantel in den günstigen Wind hängten. Ein Teil davon ist die „Rosenholzdatei“, in der vermutlich auch die Akte von Merkela beinhaltet ist und solange es spurt, dort verbleiben wird. Mit dem Gauckler wurden dann diese Restbestände der Archive durchsucht und bereinigt, um evtl. Menschen, die sich nach wie vor der Wahrheit verpflichtet sahen, den Zugang zu diesen unmöglich zu machen.

Gehen wir doch noch mal kurz in die Geschichte zurück.

Und dort immer am 9. November:

- 1799 beendete Napoleon mit einem Staatsstreich die Französische Revolution
- 1848 wird das Mitglied der Frankfurter Paulskirchenversammlung Robert Blum von einem Hinrichtungskommando erschossen.
- 1918 hat der kurzfristige Reichskanzler Max von Baden in einem Staatsstreich den Thronverzicht von KW II. bekannt gegeben, wobei dieser rein staatsrechtlich seinen Thronverzicht erst am 28.11.1918 erklärte.
- 1923 wird der Hitlerzug vor der Feldherrenhalle gestoppt;
- 1938 die Reichskristallnacht, in der der Beute- und Ausrottungszug gegen Juden völlig außer Rand und Band geriet
- 1949 Beginn der Verhandlung zum Petersberger Abkommen (Anfang für die EU/neue Reich);
- Und schließlich 1989 die Öffnung der Mauer, das Tor zur feindlichen Übernahme der DDR

In diesem Wirrwarr wurde die Unzufriedenheit der Menschen aus der DDR genutzt um mit dem übermächtigen Ruf nach der Marshallplanwährung Deutsche Mark und der Reisefreiheit die wahren Absichten der [wichtigen Männer](#) zu verschleiern.

Inzwischen ist eine gute Bildung nur noch Vermögenden möglich oder aber Studenten müssen nebenher fast voll Arbeitswochen erbringen und manchen, die keine entsprechende Arbeit finden, prostituieren sich sogar für die Finanzierung ihres Studiums.

Unsere deutsche Sprache wird gequält mit „denglisch“ und von anderen Ausländern bis zur Unkenntlichkeit gebrochen.

Das körperlich, geistige und moralische Gebiet verkümmert und es wird nur noch auf den unmittelbaren Nutzen hin ausgebildet.

Auf das Leben wird mit sexueller Früherziehung vorbereitet, dafür aber Geografie und Mathe immer mehr aus den Lehrplänen verbannt.

Die Zerstörung der Bildung wie sie von Johannes Comenius gefordert wurde ist aber nur eine von tausenden Sachen, die wegen der Verweigerung des deutschen Volks die Pflichten zu erfüllen, die ihm seine Rechte aufgeben.

Mit einem ungeheuren Schweine-Galopp bin ich nun durch die Geschichte gefurcht, wobei ich nunmehr seit über einem Jahrzehnt diese Geschichte in Sonntags- und Sonderwörtern vertieft behandelt habe. Hier empfehle ich besonders die drei Sonntagswörter, mit denen ich versucht habe die [Rechtsgrundlagen](#) für den deutschen Staat seit 1918 aufzuzeigen.

Im Gegensatz zu anderen schimpfe und jammere ich nicht nur, sondern zeige die Missstände klar auf, klage sie an, verharre nicht dabei, um letztendlich einen zivilen Weg zur Beendigung dieser Missstände aufzuzeigen, der aber eine große Menge ehrlich und aufrichtiger Deutscher braucht um die Hindernisse in Form des 3 x G und der westlichen Besatzungsmächte aus dem Weg zu schaffen.

Das Werkzeug dazu ist verbindliches Völkerrecht, insbesondere das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das in den beiden [Menschenrechts-Pakten](#) in den Artikeln 1 festgeschrieben steht. Zu diesem Selbstbestimmungsrecht bedarf das deutsche Volk aber die Pflicht in Form der selbstbewussten Eigenverantwortung, die einen gesunden Menschenverstand beinhaltet um den zivilen Weg der [Bürgerklage](#) zu [bereiten](#), was letztendlich gutes Denken, gutes Reden und gutes Handeln darstellt.

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](#)

[1] Auszug aus „Kulturgeschichte der Menschheit“, Band 11 von Will Durant